

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für personen das predigamt zu be-
stellen, und was der prediger amt sey.

1. **A**kulus, ein knecht Gottes, aber
ein apostel Jesu Christi, nach
dem glauben der außerswähl-
ten Gottes und der, erkantnis
der wahrheit zur gottseligkeit,

2. Auf hoffnung des ewigen lebens,
welches * verheissen hat der nicht leuget,
Gott, † vor den zeiten der welt,
[† Stad: in der hoffnung]
* Röm. 1, 2. † Röm. 16, 25.

3. Hat aber offenbaret * zu seiner zeit
sein wort durch die predigt, die † mir ver-
trauet ist nach dem befehl Gottes, unsers
heylandes. * Eph. 1, 9. 10. † Gesch. 9, 6. 15.
c. 20, 24. Gal. 1, 1. 1 Thess. 2, 4.

4. Tito, meinem * rechtschaffenen sohn,
nach unser beyder glauben, gnade, barm-
herzigkeit, friede von Gott, dem Vater,
und dem Herrn Jesu Christo, unserm
heylande. * 1 Tim. 1, 2.

5. Verhasben ließ ich dich in Creta, daß
du soltest vollend anrichten, da ichs gelassen
habe, und * beseken die städte hin und her
mit ältesten, wie Ich dir befohlen habe.
* Gesch. 14, 23.

6. Wo * einer ist untadelich, Eines
weibes mann, der gläubige kinder habe,
nicht berüchtigt, daß sie schwelger und
ungehorsam sind. * 1 Tim. 3, 2. 10.

7. Denn ein bischof soll untadelich seyn,
als ein haushalter Gottes, nicht eigensin-
nig, nicht zornig, nicht * ein weinsäufer,
nicht pochen, nicht unehrliche handhie-
rung treiben; * 3 Mos. 10, 9. 10.

8. Sondern * gassrey, gütig, züchtig
gerecht heilig, keusch; * 1 Tim. 3, 2.

9. Und halte ob dem worte, das gewiß
ist, und lehren kan, auf daß er mächtig
sey zu ermahnen durch die heylsame lehre,
und zu strafen die widersprecher.

10. Denn es * sind viel freche und un-
nütze schwärmer und verführer, sonderlich
die auß der beschneidung, * 1 Tim. 1, 6.

11. Welchen man muß das Maul stopfen:
† Die da ganze häuser verkehren, und leh-
ren, das nicht taugt, um † schändliches
gewinns willen. * Matth. 22, 34.

† 2 Tim. 3, 6. † 1 Pet. 5, 2.

12. Es hat einer auß ihnen gesagt, ihr
eigen prophet: Die Creter sind immer
lügner, böse thiere, und saule bänche.

13. Dis * zeugnis ist wahr. Um der
sache willen † strafe sie scharf, auf daß sie
gesund seyen im glauben; * Joh. 19, 35.
2 Tim. 4, 2.

14. Und nicht achtet auf die jüdischen
* fabeln, und menschen gebote, welche sich
von der wahrheit abwenden.
* 1 Tim. 4, 7. 10.

15. Den * reinen ist alles rein: Den
unreinen aber und ungläubigen ist nichts
rein, sondern unrein ist beyde ihr sinn und
gewissen. * Matth. 15, 11. Röm. 14, 20.

16. Sie sagen, sie * erkennen Gott,
aber mit den wercken verläugnen sie es:
sintemal sie sind, an welchen Gott gräuel
hat, und gehorchen nicht, und sind zu
allem guten werck untüchtig. * 2 Tim. 3, 5.

Das 2. Capitel.

Lebens-regeln unterschiedlicher stände um der
gnade Gottes willen zu halten.

1. **D**a aber * rede, wie sichs ziemet,
nach der heylsamen lehre.
* 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 12.

2. Den alten, daß sie nüchtern seyn,
ehrbar, züchtig, * gesund im glauben, in der
liebe, in der geduld. * c. 1, 13.

3. Den alten weibern desselbigen glei-
chen, daß sie sich stellen, wie den heiligen
ziemet, nicht lästerinnen seyen, nicht wein-
säufferinnen, gute lehrerinnen;

4. Daß sie die jungen weiber lehren
züchtig seyn, ihre männer lieben, kinder
lieben,

5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig,
* ihren männern unterthan, auf daß nicht
das wort Gottes verlästert werde.
* Eph. 5, 23.

6. Desselbigen gleichen die jungen män-
ner ermahne, daß sie züchtig seyn.

7. Allenthalben aber * stelle dich selbst
zum vorbilde guter wercke mit unverfälsch-
ter lehre, mit ehrbarkeit, * 1 Pet. 5, 3.

8. Mit heylsamen und untadelichem
worten, auf daß * der widerwärtige sich
schäme, und nichts habe, daß er von uns
moge böses sagen. * 1 Tim. 5, 14.

9. Den * knechten, daß sie ihren herren
unter-

† (R)

unterthönig seyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerstellen,

^{* Eph. 6, 5. Col. 3, 22. 1 Tim. 6, 1.}

10. Nicht veruntreuen, sondern alle gute treue erzeigen, auf daß sie die lehre Gottes, unsers heylandes, zieren in allen stücken.

^{* 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 3.}

(Epistel am heiligen Christtage.)

11. **D**enn es ist erschienen die heylsame gnade Gottes allen menschen,

^{* Gal. 3, 4. 12.}

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche wesen, und die weltlichen luste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt,

13. Und warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes, und unsers heylandes Jesu Christi;

^{* 1 Cor. 1, 7. Phil. 3, 20.}

14. Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volck zum eigenthum, das fleissig wäre zu guten werken.]

^{* Gal. 1, 4. 12.}

15. Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem ernst. Laß dich niemand verachten.

Das 3. Capitel.

Oberkeit ist zu ehren, Gottes gute zu preisen, unnütze fragen und keßer zu meiden.

1. **E**innere sie, daß sie den fürsten und der oberkeit unterthan und gehorsam seyn, zu allem guten wercke bereit seyn,

^{* 1 Pet. 2, 13. 12. 1 Tim. 3, 17.}

2. Niemand lästern, nicht haddern, gelinde seyn, alle sanftmüthigkeit beweisen gegen alle menschen.

^{* Phil. 4, 5.}

3. Denn wir waren auch weiland unweise, ungehorsam, irrig, dienend den lästern und mannigerley wollüsten, und wandelten in bößheit und neid, und hasseten uns unter einander.

^{* 1 Cor. 6, 11.}

^{Eph. 2, 2. Gal. 3, 17. 18. 5, 8.}

4. Da aber erschien die freundlichkeit Gottes, unsers heylandes,

^{* Gal. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.}

5. Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner barmherzigkeit machte er uns selig, durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des heiligen Geistes,

^{* Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.}

6. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern heyland.

^{* Joel 3, 1.}

7. Auf daß wir durch desselbigen gnade gerecht, und erben seyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.

^{* Röm. 8, 17.}

8. Das ist ie gewißlich wahr. Solches wil ich, daß du vest lehrst, auf daß die, so an Gott gläubig sind worden, in einem stande guter wercke funden werden. Solches ist gut und nüt den menschen.

^{* v. 14.}

9. Der thörichten fragen aber, der geschlechtregister, des zandts und streits über dem geseß, entsetze dich: denn sie sind unnütze und eitel.

^{* 1 Tim. 4, 7. 12.}

10. Einen keßerischen menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist;

^{* Matth. 7, 15. 16. Matth. 18, 15. 16. 17.}

11. Und wisse, daß ein solcher verkehrt ist und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat.

^{* 1 Tim. 6, 5.}

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder Typhicum, so komm eilend zu mir gen Nicopolin, denn daselbst habe ich beschlossen den winter zu bleiben.

^{* Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21.}

13. Zenan, den schriftgelehrten, und Apollon fertige ab mit fleiß auf daß ihnen nichts gebreche.

^{* Gesch. 18, 24.}

14. Laß aber auch die unsern lernen, daß sie im stande guter wercke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn.

^{* 1 Tim. 6, 18.}

15. Es grüßen dich alle, die mit mir sind. Grüße alle, die uns lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen. Amen.

^{* Gal. 5, 6.}

Geschrieben von Nicopoli, in Macedonia.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum.

Die